



Verlegeanleitung

Stegplatten aus PMMA und PC mit ALWO[®]-Profilsystemen

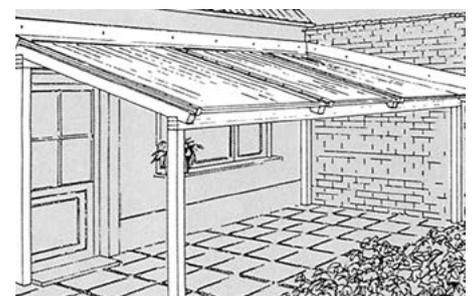
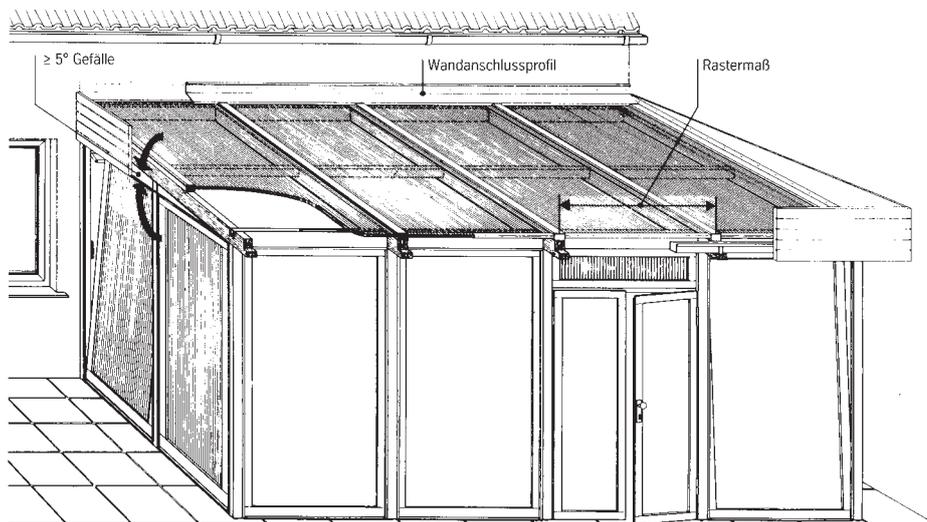
ThyssenKrupp Plastics
Ihr Partner für Kunststoffe



ThyssenKrupp

Inhaltsverzeichnis

ALWO®-Profilsysteme – Die Vorteile	4
ALWO®-Profilsysteme – Anwendungen und Verlegung	5
Unterkonstruktion	6
Hitzestau	7
Allgemeine Hinweise	7
Begehbarkeit	8
Was Sie vor der Verlegung von ALWO®-Profilen beachten sollten	9
ALWO®-Komplettsysteme	10
ALWO®-Oberprofilsysteme	11
ALWO®-Komplett- und Oberprofilsysteme	12
Aktivierung von AAA und NO DROP Schichten	14



ALWO®-Profilsysteme

Die Vorteile

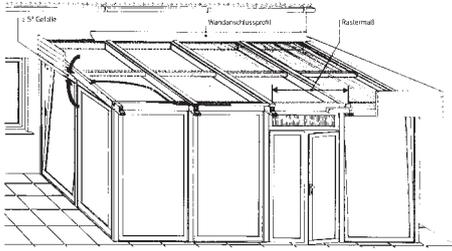


Abb. 1

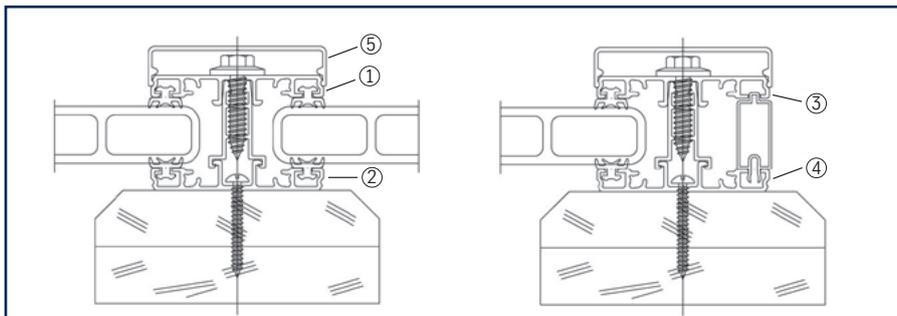
- **ALWO®-Profilsysteme zur sicheren und fachgerechten Verlegung von Stegplatten**

- Die zu verlegenden Stegplatten können in den Profilen genügend „arbeiten“. Spannungsrisse durch zu fest angezogene Schrauben werden vermieden.
- Die zur Abdichtung notwendigen Gummiprofile sind mit Stegplatten aus PMMA und PC verträglich. Eine Überprüfung erfolgt durch permanente Qualitätskontrolle. Korrosionsrisse bei den Stegplatten entfallen.
- Die Gummiprofile sind coextrudiert, d. h. die zur Sonne zeigende Oberfläche ist hell angelegt. Hierdurch wird eine zu große Aufheizung vermieden. Keine Rissbildung durch zu hohe Temperaturen im Bereich der Verglasung.
- Vorgesehene Bohr- und Schraubenkanäle ermöglichen ein problemloses Befestigen der Profile auf der jeweiligen Unterkonstruktion.
- Der gewählte Profilquerschnitt weist „Kanäle“ auf, durch die eventuell auftretendes Kondenswasser abgeleitet werden kann.
- Die Verwendung der ALWO®-Thermospinne verhindert Schwitzwasserbildung im Bereich der Verlegeprofile – wichtig beim Bau von Wintergärten oder von Terrassen, die später zum Wintergarten umgebaut werden sollen.
- Der für die Verlegesysteme vorgesehene Klemmdeckel (pressblank oder RAL-Farbe) rundet das System optisch ab.
- Auf die Profilsysteme abgestimmtes Zubehör – wie Befestigungsschrauben, Dachrinnen, Wandanschluss, Tropfabchlussprofile, Querpfeiffendichtungen und Profilabschlüsse etc. – macht das Verlegen von Stegplatten problemlos.

ALWO®-Profilsysteme

Anwendung und Verlegung

A) Thermisch getrenntes Verlegesystem zur Verlegung von ebenen Platten, Stegplatten und Isolierglas von 6–34 mm auf Holz- oder Metallunterkonstruktionen



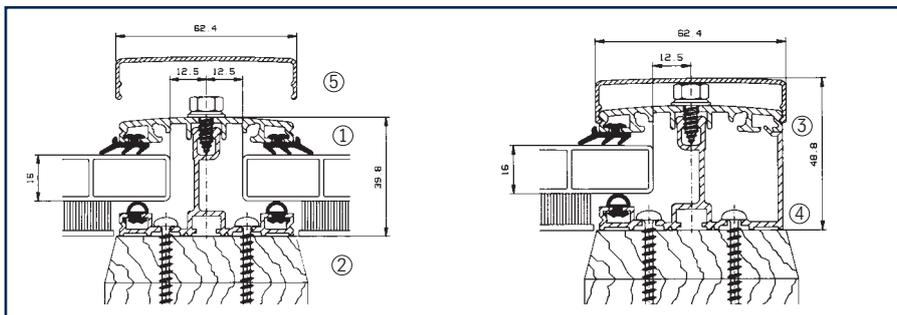
ALWO®-THERMOSPROSSE 5562, Ausführung pressblank inkl. Dichtungsprofilen bestehend aus:

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| ① Sprossenoberprofil (Art.-Nr. 5562/4) | ② Sprossenunterprofil 16 (Art.-Nr. 5562/4) |
| ③ Randsprossenoberprofil (Art.-Nr. 5562/1) | ④ Randsprossenunterprofil 16 (Art.-Nr. 5562/1) |
| ⑤ ALWO®-Klemmdeckel, Ausführung pressblank (Art.-Nr. 8201 BL) oder z. B. weiß RAL 9016 (Art.-Nr. 8201 WE) – andere Farben auf Anfrage. | |

Welches Verlegezubehör benötigen Sie?

- Sie sollten hierfür geeignete Verlegeprofile und -systeme verwenden.
- Stegplatten sollten für die Verlegung nicht gebohrt und verschraubt werden!
- Wir empfehlen je nach Unterkonstruktion und späterem Verwendungszweck die hier aufgeführten Verlegesysteme.

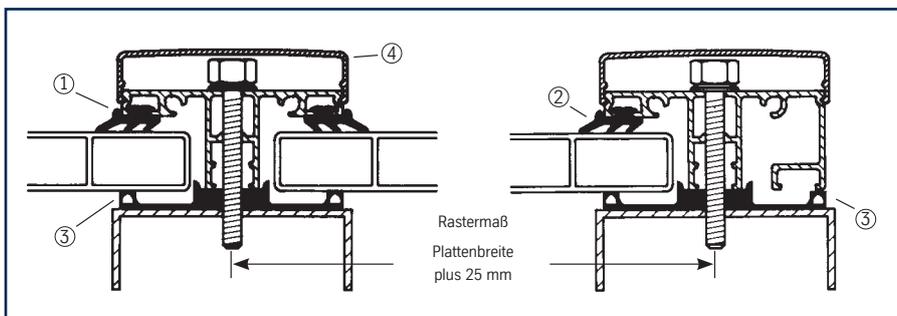
B) Verglasung mit Stegplatten auf verwindungsfreien Holzkonstruktionen bei Terrassen, Pergolen, Balkonen und Auto-Unterstellplätzen



ALWO®-Komplettsystem 16, Ausführung pressblank inkl. Dichtungsprofilen bestehend aus:

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| ① Sprossenoberprofil (Art.-Nr. 8202/2) | ② Sprossenunterprofil 16 (Art.-Nr. 8211) |
| ③ Randsprossenoberprofil (Art.-Nr. 8202/1) | ④ Randsprossenunterprofil 16 (Art.-Nr. 8212) |
| ⑤ ALWO®-Klemmdeckel, Ausführung pressblank (Art.-Nr. 8201 BL) oder z. B. weiß RAL 9016 (Art.-Nr. 8201 WE) – andere Farben auf Anfrage. | |

C) Verglasung mit Stegplatten auf Metallunterkonstruktionen bei Terrassen, Pergolen, Balkonen, Auto-Unterstellplätzen etc.



ALWO®-Oberprofilssystem 16/20/32, Ausführung pressblank inkl. Dichtungsprofilen bestehend aus:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| ① ALWO®-SDP 16 – Oberprofil (Art.-Nr. 8213/2) | ② ALWO®-SDP 16 – Randoberprofil (Art.-Nr. 8214/1) |
| ③ Weichgummi-Profilband SDP 16 (als Unterprofil) geeignet für Metallkonstruktionen:
a) Profilbreite: 50 mm (Art.-Nr. 0405 w) b) Profilbreite: 60 mm (Art.-Nr. 0406 w) | |
| ④ ALWO®-Klemmdeckel, Ausführung pressblank (Art.-Nr. 8201 BL) oder z. B. weiß RAL 9016 (Art.-Nr. 8201 WE) – andere Farben auf Anfrage. | |

Unterkonstruktion

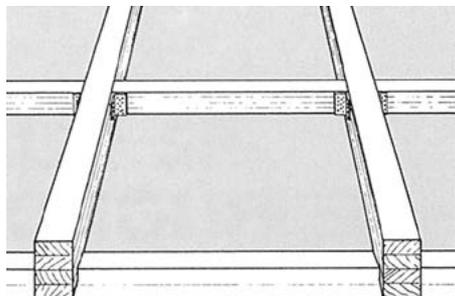


Abb. 2

- Nur verzugsfreies Holz verwenden (Holzleimbinder/Brettschichtholz)
- Statik beachten
- Verträglichkeit mit anderen Werkstoffen prüfen
- Dachneigung:
> 5° = 9 cm Gefälle auf 1 m Plattenlänge

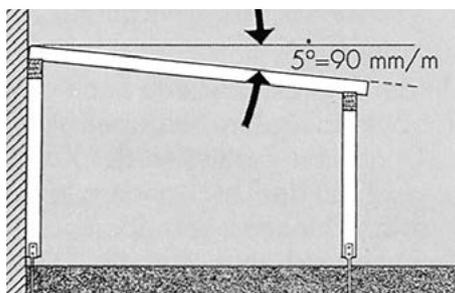


Abb. 3

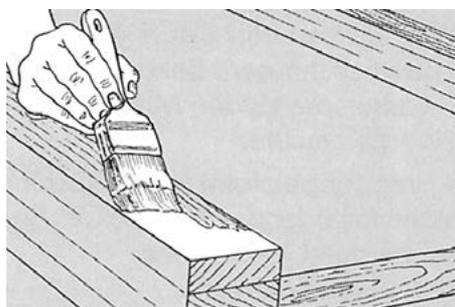


Abb. 4

Worauf Sie bei der Unterkonstruktion achten sollten:

Ob Sie für Ihre Unterkonstruktion nun Holz oder Metall den Vorzug geben, in jedem Fall muss die Konstruktion so dimensioniert sein, dass auftretende Schnee- und Windlasten aufgenommen werden können.

Bei einer Holzkonstruktion sollte nur verzugsfreies Holz Verwendung finden (Holzleimbinder). Die Stegplatten sind zwar sehr stabil, auftretende Kräfte müssen jedoch von der Unterkonstruktion getragen werden.

Wegen der Statik sollten Sie z. B. Ihren Architekten fragen, der Ihnen sicher auch wegen der eventuell notwendigen Baugenehmigung behilflich ist.

Verträglichkeit mit anderen Werkstoffen

Bitte prüfen Sie, ob alle mit den Stegplatten in Kontakt kommenden Farben, Dichtungsmittel und Profile mit PMMA und PC verträglich sind. Im Zweifelsfall bitte nachfragen!

Das ALWO®-Zubehör ist entsprechend überprüft.

Für die fertige Verlegung gilt: aggressive Umgebungs-Medien fernhalten. Zu den Stoffen, die Stegplatten angreifen, zählen Weich-PVC, Imprägniermittel, lösungsmittelhaltige Farben und Insektensprays.

Knackgeräusche durch Ausdehnungsbewegungen sind möglich!

Ausdehnungsbewegungen der Stegplatten können infolge von Haftreibungen an den Klemmverbindungen ruckartig frei werden und dabei Knackgeräusche verursachen.

Deutlich weniger Geräusche ergeben Klemmprofile, die Stegplatten beidseitig in geeigneten Dichtungen erfassen. Alle ALWO®-Systeme sind im Hinblick auf die Wärmeausdehnung entsprechend geräuschkindernd konstruiert worden.

Ausdehnungsgeräusche können aber auch von anderen Bauteilen der gesamten Konstruktion stammen. Deshalb muss der zu enge Kontakt von Werkstoffen unterschiedlicher Beschaffenheit und damit unterschiedlicher Ausdehnung vermieden werden.

Dachneigung

Nur die richtige Dachneigung garantiert, dass Regenwasser sicher vom Dach abgeführt wird und die Dichtigkeit an den Verbindungsprofilen gewährleistet ist. Wählen Sie deshalb eine Dachneigung von mindestens > 5° = 9 cm Gefälle auf 1 m Plattenlänge.

Pfettenabstände

Für die Abstände der Unterstützungen quer zur Stegrichtung (bei Belastung von 750 N/m²) der an allen 4 Plattenseiten eben unterstützten Stegplatten gelten die in den Produktinformationen aufgeführten Angaben.

Das Tragverhalten der PLEXIGLAS® Stegplatten wird in Anlehnung an die ETAG 010 (Leitlinie für die europäische Zulassung von selbsttragenden, lichtdurchlässigen Dachbausystemen) ermittelt.

Dabei ist eine Einstandstiefe der Stegplatten im Verlegprofil von 20 mm berücksichtigt.

Für kleinere Einstandstiefen sind die Unterstützungsabstände entsprechend zu verringern.

Sollen bei höheren Schneelasten in Dächern keine Pfetten eingesetzt werden, so sind zum Abtragen der Schneelast auch eine oder mehrere in Stegrichtung verlaufende Unterstützungen möglich. Diese Profile bzw. Sparren sollten den gleichen Abstand ohne direkten Kontakt zur Stegplatte haben wie die übrigen Sparren oder Pfetten (siehe Abb. 2).

Anstrich der Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion kann farbig angelegt werden. Es sollten hochwertige filmbildende Lasuren und Lacke verwendet werden. Der Anstrich muss vor dem Verlegen der Stegplatten gut abblühen.

Die der Stegplatte zugewandte Oberfläche muss weiß (hochwertige Außen-Dispersionsfarbe) bzw. hell reflektierend (Alu-Klebeband) angelegt sein (siehe Abb. 4).

Sonnenstrahlung heizt dunkle Gegenstände auf. Befinden sich diese in Kontakt oder unmittelbarer Nähe von Verglasungen, kann ein Hitzestau entstehen, der gefährliche Materialspannungen hervorruft.

Beachten Sie daher bitte, dass alle Bauteiloberflächen zur Stegplatte hin weiß (Außen-Dispersionsfarbe) oder reflektierend (Alu-Klebeband) angelegt sein müssen (siehe Abb. 5). Aluminium-Klebeband auf unbehandeltem Holz befestigen.

Auch naturbelassene helle Holzkonstruktionen müssen so vorbereitet werden, wobei das Alu-Klebeband auch für die Stegplatten schädliche Ausdünstungen des Holzes eindämmt. Verlegeprofile, besonders deren Deckleisten, sollen ebenfalls hell sein (naturfarbendes Aluminium, weißes Hart-PVC; siehe Abb. 6). Kritisch sind nachdunkelnde Werkstoffe, wie z. B. Kupfer.

Keine breiten, schwarzen Gummideckleisten verwenden! Bei Nichtbeachtung: Hitzestau und Risiko von Rissbildung.

Wärmedämmmaterialien, Schaumstoffe u. ä. sind unmittelbar hinter sonnenbeschienenen Platten zu vermeiden, d. h. Platten z. B. nicht mit (auch weißem) Styropor®, Holzverschalung usw. „hinterfüttern“.

Innenschattierungen (Rollos, Jalousien, Stores usw.) müssen weiß bzw. reflektierend sowie plattenverträglich sein und sollten einen belüfteten Abstand von mindestens 120 mm zur Verglasung haben.

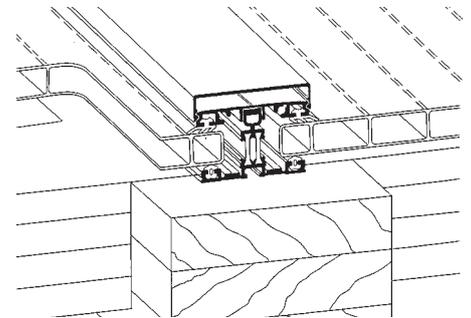


Abb. 5

- Alle Tragkonstruktion-Oberflächen zur Platte hin weiß (lichtbeständige Dispersionsfarbe) oder reflektierend (Alu-Klebeband) gestalten!
- Nur helle Klemmprofile (Ausnahme: Zusatz-Deckprofile) verwenden!

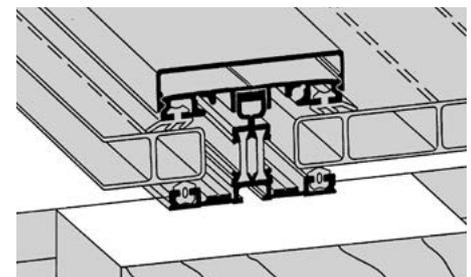


Abb. 6

Allgemeine Hinweise

Transport und Lagerung

- Stegplatten sind bei der Lagerung im Stapel vor Nässe und Hitze zu schützen. Entweder in einem geschlossenen Raum lagern oder mit weißer PE-Folie sorgfältig abdecken.
- Stegplatten nicht direkt auf der Erde lagern – harter Untergrund kann sich eventuell in die Platte eindrücken und sie vorschädigen. Dies kann später nach dem Einbau zu Rissen führen (siehe Abb. 7).
- Stirnseiten der Stegplatten mit werkseitigem Lager- und Transportschutz verschlossen halten. Beim späteren Einbau unbedingt entfernen!
Werden die Platten gekürzt, sind sie wieder entsprechend der werkseitigen Maßnahmen zu schützen. Beachten Sie generell die Hinweise auf der Schutzfolie der Stegplatten!

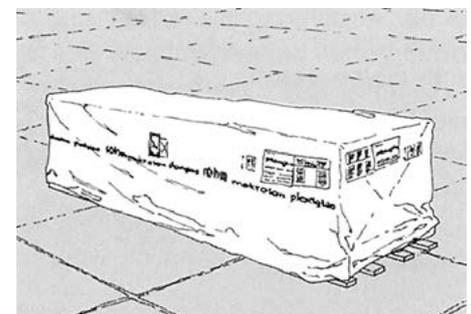


Abb. 7

Abmessungen

- Einsatzlänge der Verlegeprofile
Die Einsatzlänge der Verlegeprofile ermittelt sich aus der Länge der Sparren (Holzbalken oder Metallkonstruktion) + 5 cm (= Länge des ALWO®-Profilabschlusses). Dies muss bei der Größe der eventuell von Ihnen vorgesehenen Dachrinne berücksichtigt werden.
- Rastermaße
Die Verlegeprofile an den Längsrändern von Stegplatten müssen deren herstellbedingte Breitentoleranzen und die Plattendehnung durch Wärme und Feuchte aufnehmen. Deshalb gilt für die ALWO®-Verlegeprofile das folgende Rastermaß: Plattenbreite + 25 mm.

- Bei Lagerung vor Nässe und Hitze schützen
- Nicht direkt auf der Erde lagern.
- Transportschutz erst beim Einbau entfernen
- Kondensat in den Hohlkammern ist nicht vermeidbar

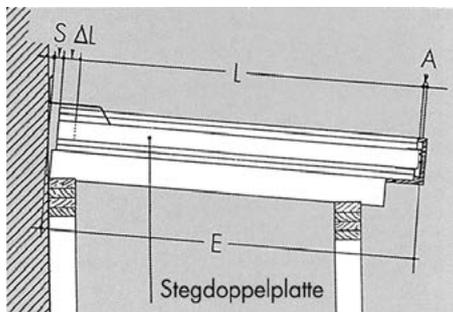


Abb. 8a

Zeichenerklärungen:

- L = Einsatzlänge in mm, die beim Händler anzugeben ist.
 E = größtes liches Einbaumaß in mm zwischen dem unteren Anschlag und der oberen Begrenzung (muss im Zweifelsfall an der Baustelle vorher kontrolliert werden!)
 A = Maß in mm, um welches das verwendete untere Abschlussprofil aufragt (falls auch oben: zu A addieren)
 ΔL = Längentoleranz gemäß Lieferprogramm
 S = Dehnungsspiel

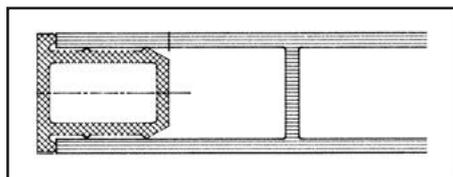


Abb. 8b

- Kunststoffkammerprofil 16 für Breitenzuschnitte.

Dehnungsspiel

Die Dicken, Herstellbreiten und Lieferlängen der Platten sind dem jeweils gültigen Lieferprogramm Halbzeug zu entnehmen. Bei der Ermittlung der Bestelllänge der Verglasung sind die werkseitigen Längentoleranzen und die Ausdehnung (Maß ΔL in Abb. 8a) der Platten nach dem Einbau zu beachten.

Stegplatten aus PMMA und PC dehnen sich bei Wärme und/oder Feuchtigkeit aus und ziehen sich bei Kälte und/oder Trockenheit zusammen. Die Plattenlängen sind so zu bemessen, dass das Herausrutschen der Platten aus dem oberen Halte- oder Anschlussprofil bei Kälte vermieden wird. Andererseits muss bei warmer Witterung die Materialdehnung ungehindert stattfinden können, um Schäden, z. B. durch Beulung, auszuschließen.

Bezogen auf eine Einbautemperatur von beispielsweise 10 °C ziehen sich die Platten in der kalten Jahreszeit bis zu 2,5 mm pro Meter zusammen. Dagegen sollte für die Ausdehnung durch Wärme und Feuchtigkeit ein pauschales Dehnungsspiel (siehe Herstellerangaben) vorgesehen werden.

Das jeweilige Tropfabschlussprofil, das zum Stirverschluss der Stegplatten dient, verlängert die Platten auf jeder Seite um ca. 3 bis 5 mm.

Kondensat in den Hohlkammern ist nicht vermeidbar!

Die Bildung von Kondensat ist ein naturgesetzlicher Vorgang. Stegplatten sind geringfügig gas- und dampfdurchlässig. Deshalb sind die Hohlkammern der Platten auf lange Zeitdauer praktisch nicht völlig abdichtbar.

Eindringende feuchte Luft kann somit unter entsprechenden Witterungsbedingungen zu Beschlagen und Kondenswasser in den Hohlkammern führen. Die Materialeigenschaften und die Funktionen der Platten werden hierdurch nicht gemindert. Durch materialgerechte Belüftung der Platten an der unteren Stirnseite (vgl. Seite 9) kann Kondenswasser austreten bzw. verdunsten.

Breitenzuschnitte

PLEXIGLAS® Resist/Heatstop AAA SDP 16-64/PLEXIGLAS® Alltop

Bei Breitenzuschnitten mit mehr als 15 mm Abstand zum Steg ist vor der Montage das Kammerprofil 16 in die aufgeschnittene Randkammer einzusetzen.

Begehbarkeit

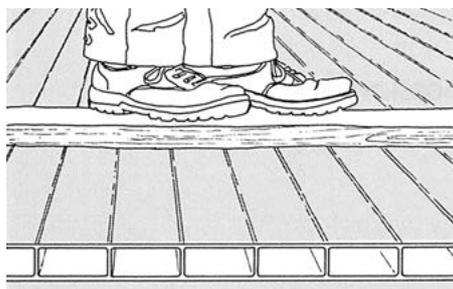


Abb. 9

Hier gelten allgemein die Sicherheitsvorschriften für nicht tragende Dacheindeckungen, d. h. die Stegplatten sind nur mit aufgelegter Bohle begehbar (siehe Abb. 9).

Für die Vorbereitung zum Verlegen von Stegplatten sollten zusätzlich zu dieser Schrift noch:

- die regional gültigen Bauvorschriften,
- zutreffende Normen, z. B. DIN 1055, sowie
- die Gewährleistungen nach VOB oder BGB beachtet werden.

- Sicherheitsvorschriften beachten.

Was Sie vor der Verlegung von ALWO®-Profilen beachten sollten

So verlegen Sie Stegdoppelplatten richtig in ALWO®-Profilen:

Vor der Verlegung der richtig zugeschnittenen Stegplatten sollten Sie sich noch einmal vergewissern, ob Sie alle Punkte, die die Vorbereitung betreffen, beachtet haben:

- a) Sind Raster- und Pfettenabstände mit Rücksicht auf das Ausdehnungsspiel richtig bemessen? ja nein

Anmerkung:

- b) Ist der Anstrich der Unterkonstruktion richtig abgetrocknet und abgelüftet? ja nein

Anmerkung:

- c) Wurden die Stegplatten fachgerecht zugeschnitten? ja nein

Anmerkung:

- d) Haben Sie sich je nach Unterkonstruktion das geeignete Verlegeprofil beschafft? ja nein

Anmerkung:

- e) Ist das Weichgummiprofil beim Einziehen in das ALWO®-Profil nicht überdehnt worden? ja nein

Anmerkung:

- f) Liegt das Weichgummiprofil locker, d. h. spannungsfrei im ALWO®-Profil? ja nein

Anmerkung:

Wenn ja, können Sie nun zur Verlegung übergehen.

Hierbei müssen Sie je nach Unterkonstruktion zwischen Komplettsystemen und Oberprofilssystemen unterscheiden.

ALWO®-Komplettsysteme

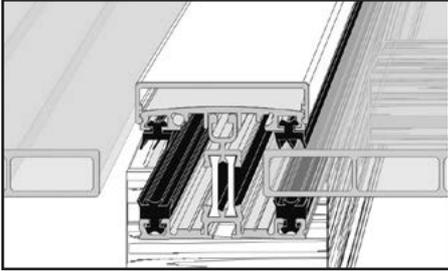


Abb. 10

- Alu-Unterprofil alle 50 cm mit geeigneten Schrauben befestigen
- Zwischen den Verlegeprofilen eine entsprechende ALWO®-Querfettendichtung anbringen

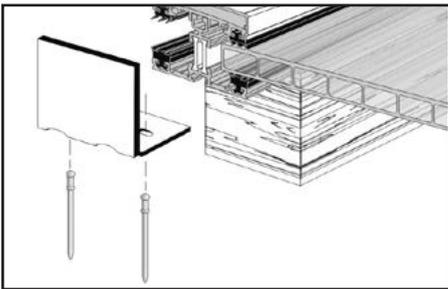


Abb. 11

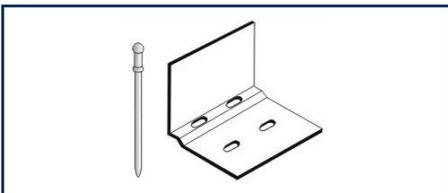


Abb. 12

Das Alu-Unterprofil hat an der Seite ein erhöhtes Auflager aus coextrudiertem Gummi für die Stegplatten. Hierdurch bildet sich eine „Rinne“, in der Kondenswasser oder eventuell eingedrungenes Regenwasser ablaufen kann.

Im Bereich dieser „Rinne“ ist das Profil erhöht und mit einer Bohrrille zur Zentrierung (siehe Abb. 10) der Bohrlöcher versehen. Nun alle 50 cm das Alu-Sprossenunterprofil mit geeigneten Schrauben an der jeweiligen Unterkonstruktion befestigen.

Es dürfen nur Schrauben aus rostfreiem Edelstahl verwendet werden z. B. ALWO®-Spezialschrauben.

Der maximale zulässige Bohrlochdurchmesser beträgt 6 mm. Der Schraubenkopf darf nicht über das seitliche Auflager für die Stegplatten hinausragen. Bevor Sie jedoch das Unterprofil auf der Konstruktion verschrauben, müssen Sie am unteren Ende (Dachinnenbereich) den vorgebohrten ALWO®-Profilabschluss (siehe Abb. 11) befestigen. Dies sollte mit Blindnieten erfolgen. Die im Winkel vorhandenen Löcher können als Bohrschablone dienen.

Die Verglasung ist gegen ein Abrutschen durch ihr Eigengewicht gesichert, da die Platten nun unten einen Fixpunkt haben.

Die Längenausdehnung der Stegplatten wirkt sich nur am oberen Plattenrand aus und muss dort durch entsprechendes Dehnungsspiel (siehe Seite 8) aufgefangen werden.

Durch die spezielle Form des ALWO®-Profilabschlusses ist das Abfließen von eventuell in die Profile eingedrungenem Wasser gewährleistet.

Geben Sie bei der Bestellung die richtige Type an, die sich aus der Verlegung mit oder ohne ALWO®-Klemmdeckel (siehe Seite 13) ergibt.

Querfettendichtung

Am Fußpunkt der Unterkonstruktion im Bereich der Dachrinne sollten Sie nun zwischen den Verlegeprofilen eine entsprechende ALWO®-Querfettendichtung anbringen (siehe Abb. 13). Sie erreichen hierdurch die notwendige Zugluftdichtigkeit beim Bau eines Wintergartens.

Die Stegplatten können nun in die ALWO®-Profile eingelegt werden. Die Befestigung durch das Profiloberteil erfolgt gemäß den Hinweisen auf Seite 12.

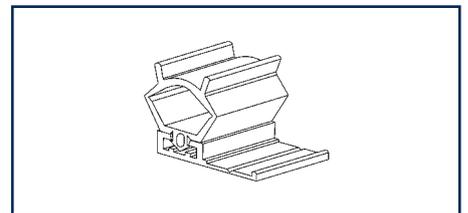


Abb. 13

Wir empfehlen diese Verlegeform vorrangig bei Metallunterkonstruktionen. Beim ALWO®-Oberprofilssystem wird das untere Auflager für die Verglasung durch ein coextrudiertes Weichgummiprofilband dargestellt. Das Weichgummiprofilband wird mittig (durch Montageklebung gehalten) aufgebracht. Am unteren Ende (Dachrinnenbereich) unbedingt ALWO®-Profilabschluss (Art. 9060 bzw. 9061) am Alu-Oberprofil befestigen.

Montagehinweise für alle ALWO®-Profile:

Vor dem Einlegen der Platte in die Verlegeprofile sollten Sie sich noch einmal von der notwendigen Ausdehnungsmöglichkeit überzeugen (siehe Abb. 14):

Rastermaß = Plattenbreite + 25 mm oder

Plattenbreite = Rastermaß – 25 mm

Um die angegebene Brandeigenschaft (z. B. DIN 4102/B2) zu erhalten, müssen die Stirseiten der Stegplatten mit geeigneten Alu-Abschlussprofilen versehen werden. Die fertig zugeschnittenen Stegplatten werden im unteren Bereich vom Transportschutz befreit und dann an beiden Enden mit den geeigneten U-Tropfabschlussprofilen (siehe Abb. 15) verschlossen. Nur so kann Kondenswasser am unteren Plattenende austreten und Algen- und Moosbildung in den Plattenhohlkammern vermieden werden. Übergang Stegplatte/Alu-Abschlussprofil mit Silicon versiegeln (siehe Abb. 15).

Hierbei gilt folgende Grundregel:

- Die obere Stirnseite der Stegplatten muss so dicht wie möglich verschlossen werden, d. h. der werkseitige Transportschutz (Noppenprofil oder Folie) kann unter dem Tropfabschlussprofil verbleiben.
- Die untere Stirnseite darf nur so dicht verschlossen werden, dass Kondenswasser noch ablaufen bzw. verdunsten kann. Wir empfehlen zusätzlich Anti-Dustband (siehe Abb. 16). Hier muss vorher der Transportschutz unbedingt entfernt werden.
- Zusätzlich sollte das traufseitige Kombiabschlussprofil mit mindestens einer Ablaufbohrung am tiefsten Punkt versehen sein, damit mögliches Kondensat abfließen kann.

Hinweis:

Um bei den Stegplatten mit C-Oberflächenstruktur Schmutzansatz zu vermeiden, sollten die Abschlussprofile so angebracht werden, dass die glatte Plattenseite nach außen verlegt werden kann.

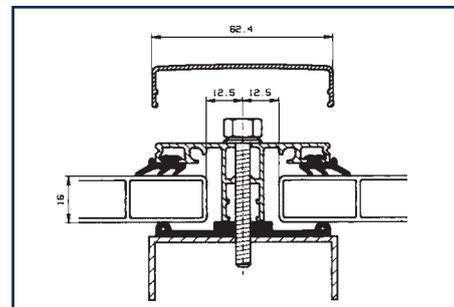


Abb. 14

- Geeignet vorrangig für Metallkonstruktionen
- Montagehinweise beachten

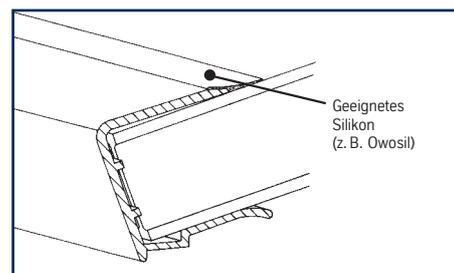


Abb. 15



Abb. 16

Wandanschluss

Um die notwendige Abdichtung der Konstruktion zur Hauswand zu erreichen, ist ein Wandanschlussprofil (Art.-Nr. 5866) zu verwenden. Vorher in der vorgesehenen Bohrung ca. alle 50 cm Durchgangsbohrungen setzen und mit Edelstahlschrauben (Spenglerschrauben) befestigen.

Je nach Bauuntergrund sind Spezialdübel zu verwenden.

Der zur Verglasung weisende Teil des Wandanschlussprofils ist werkseitig mit einer coextrudierten Weichgummilippe versehen, die für Dachneigungen bis max. 15° optimale Dichtigkeit gewährleistet. Für größere Dachneigungen bis 45° ist bauseits die ALWO®-Spezialdichtung (Art. Nr. 671) einzuziehen.

Die Dichtungen sind an den Deckleisten der Klemmprofile (Art.-Nr. 8202) auszuklinken – siehe hierzu Abb. 22 (Einschneiden mit einem scharfen Werkzeug).

Der ALWO®-Klemmdeckel (Art.-Nr. 8201) stößt hierbei vor die Weichgummilippe des Wandanschlussprofils (siehe Abb. 23).

Der Wandanschluss kann nun noch mit den hierfür vorgesehenen Seitenteilen versehen werden (Set zu 2 Stück inkl. Schrauben) – siehe hierzu Abb. 24.

Als optische Abrundung der Verlegesysteme können Sie noch zusätzlich den ALWO®-Klemmdeckel (Art.-Nr. 8201) z. B. in weiß RAL 9016 oder braun RAL 8077 sowie in pressblank aufklipsen (siehe Abb. 25).

Die zu verlegende Länge ergibt sich aus dem Abstand:

- ALWO®-Profilabschluss im Traufbereich und Beginn des ALWO®-Wandanschlusses (Art.-Nr. 5866)
- hier eventuell zusätzlich Weichgummilippe ausklinken.

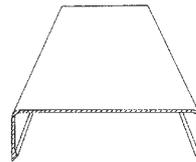


Abb. 25

Abdichtung

Abschließend sollte der Wandanschluss zur Hauswand hin abgedichtet werden (siehe Abb. 26). Geeignete Silikone, die ohne Primer haften, sind z. B. Owozil-Silicon-Dichtstoff.

Muss an Stoßstellen und Ecken von Verlegeprofilen zusätzlich abgedichtet werden, dürfen dazu nur verträgliche Dichtmassen, z. B. geeignetes Silikon, verwendet werden (s. oben). Deren Dämpfe dürfen nicht in die Plattenhohlkammern gelangen (wegen Rissbildungsgefahr!). Silikonkautschuk darf an den Platten selbst nur für die Versiegelung des oberen Schenkels des Abschlussprofils am unteren Plattenende eingesetzt werden (siehe Abb. 26). Dabei nicht dessen seitliche Belüftungsöffnungen verschließen!

Wenn Sie für den Wasserablauf eine Dachrinne vorsehen, müssen Sie darauf achten, dass sie so angebracht ist, dass die Plattenenden (Algenbildung) nicht „im Wasser stehen“.

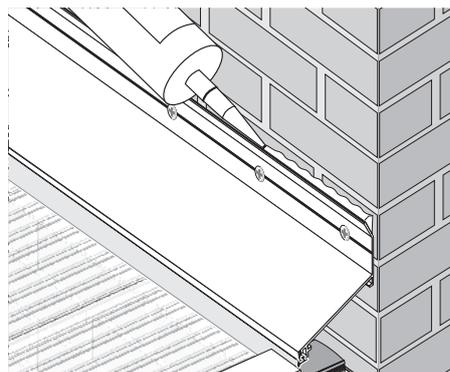


Abb. 26

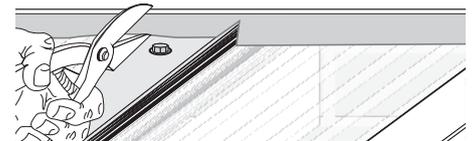
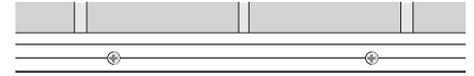


Abb. 22

- Notwendige Abdichtung zur Hauswand ist nur mit Wandanschlussprofil gewährleistet
- Nur geeignete Silikonkautschuke zum Abdichten verwenden

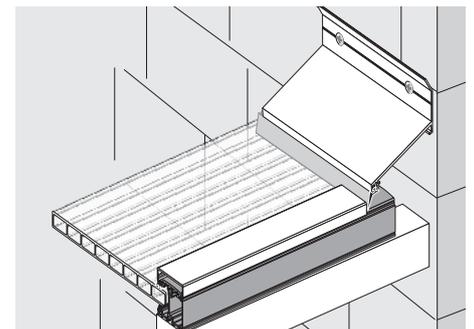


Abb. 23

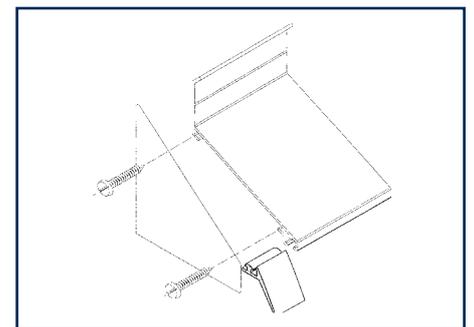


Abb. 24

Aktivierung von AAA und NO DROP Schichten



Bei PLEXIGLAS® Stegplatten mit AAA und NO DROP Beschichtung sollte die Funktionsschicht aktiviert werden. Das erfolgt durch den Regen, noch besser aber durch Abwaschen der Platten direkt nach der Verlegung (z.B. Hochdruckreiniger mit Breitstrahldüse).

Die Bearbeitungs- und Montagehinweise sind als Übersicht zu verstehen.

Die hier angegebenen Werte sind nicht nur material-, sondern auch konstruktions- und verarbeitungsabhängig.

Wir bitten Sie, die Verwendung der Materialien den jeweiligen besonderen Verhältnissen anzupassen und sie vor der Anwendung zu testen.

Die Angaben, mit denen wir Sie beraten, entsprechen den Erfahrungen und Messwerten des Herstellers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und für die Ergebnisse bei der Anwendung der Materialien können wir nicht übernehmen.

Technische Änderungen vorbehalten. Stand: März 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ThyssenKrupp Plastics GmbH, Produktmanagement, Königsberger Straße 80, 40231 Düsseldorf.

ThyssenKrupp Plastics in Ihrer Nähe

13353 Berlin

Friedrich-Krause-Ufer 16–21
Telefon 030 39003-0
Telefax 030 39003-182

60314 Frankfurt

Franziusstraße 8–14
Telefon 069 4023-500
Telefax 069 4023-550

82216 Maisach

Emmy-Noether-Straße 7
Telefon 08141 35555-0
Telefax 08141 35555-55

18069 Rostock

Scharler Damm 11
Telefon 0381 8086-0
Telefax 0381 8086-259

28259 Bremen

Obervieländer Straße 32
Telefon 0421 5727-0
Telefax 0421 5727-289

79108 Freiburg

Auerstraße 3
Telefon 0761 5595-0
Telefax 0761 5595-388

68219 Mannheim

Rottdamer Straße 12
Telefon 0621 89006-0
Telefax 0621 89006-92/93

06796 Sandersdorf-Brehna

OT Brehna
Otto-Wolff-Straße 1
Telefon 034954 402-0
Telefax 034954 402-50

44147 Dortmund

Westererbenstraße 75
Telefon 0231 8593-0
Telefax 0231 8593-249

30827 Garbsen

Dieselstraße 41
Telefon 05131 4911-66
Telefax 05131 4911-88

90451 Nürnberg

Rheinstraße 14
Telefon 0911 64209-0
Telefax 0911 64209-37

66333 Völklingen

Uttersbergstraße 8
Telefon 06898 3000-0
Telefax 06898 3000-289

99089 Erfurt

Mittelhäuser Straße 80
Telefon 0361 7590-0
Telefax 0361 7590-275

22769 Hamburg

Waidmannstraße 26
Telefon 040 85340-0
Telefax 040 85340-489

93055 Regensburg

Siemensstraße 8
Telefon 0941 6070-0
Telefax 0941 6070-169

88250 Weingarten

Heinrich-Hertz-Straße 4
Telefon 0751 5097-0
Telefax 0751 5097-458

70736 Fellbach

Ringstraße 45–69
Telefon 0711 5855-0
Telefax 0711 5855-529

50825 Köln

Widdersdorfer Straße 158
Telefon 0221 5495-844
Telefax 0221 5495-888

48431 Rheine

Sprickmannstraße 77–87
Telefon 05971 47-0
Telefax 05971 47-230

www.thyssenkrupp-plastics.de

